



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/627

DOI: 10.25646/9381

Transkription: Heide Tröllmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

14/1 99

Vernate (Provinz Mailand)

5.12.[18]98

Hochgeehrter Herr Professor! [Robert Koch]

Zu meinem großen Bedauern konnte ich seinerzeit nicht die Ehre haben, Sie in meinem bescheidenen Heim, das - leider - mitten in Hauptgebiet der Malaria liegt, zu begrüßen, gebe jedoch die Hoffnung nicht auf, Ihnen dasselbe ein anderes Mal zur Verfügung stellen zu können. Inzwischen gestatte ich mir, mich Ihnen durch Uebersendung zweier Werke in gef. Erinnerung zu bringen. Das ital. Buch verfolgt den Zweck, der, in meinem Vaterland bei der noch sehr im Argen liegenden Hygiene Eingang in weitere Kreise zu verschaffen, ein diesbez. Ratgeber für die Familien zu werden. Das andere ist die Uebersetzung eines Werkchens, welches ein getreues Abbild der ärztlichen Verhältnisse Italiens und vielleicht auch Deutschlands bietet. Gleichzeitig gestatte ich mir eine Anfrage an Sie zu stellen. In deutschen und italienischen Zeitungen las ich, daß Sie im Begriff sind, ein Buch über die in Italien gemachten Malariastudien herauszugeben. Das Werk wird natürlich auch für uns viel Anregung bieten, sowohl weil es der Feder eines der berühmtesten Gelehrten der Welt entstammt, als auch weil der behandelte Stoff gerade in Italien von einer großen, schmerzlichen Aktualität ist. Könnte ich, sehr geehrter Herr Professor, die Ehre haben dieses Werk in meine Muttersprache zu übersetzen? Ich habe schon versuchsweise mit meinem Verleger Hoepli Mailand gesprochen, sowie auch mit dem, auf wissenschaftl. und med. Gebiet, hervorragendsten Verleger Dr. Vallardi, Mailand, welche bereit wären, gegen entsprechende Entschädigung das Uebersetzungsrecht zu erwerben und könnte ich, falls Sie einverstanden wären, die Sache bald zum Abschluß bringen. Einer diesbezügl. gefälligen Rückäußerung Ihrerseits gern gewärtig, zeichne ich
mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Dottor Galli

14
—
199

Vernate (Provinz Mailand)

5. 12. 98

Geopognoscher Guter Gesellschafter!

Zu meinem großen Leidwesen konnte ich bisher nicht die Gelegenheit finden, Sie in meine bescheidenen Gärten, die sich mitten im Gönghogebiet der Oberbochener liegt, zu begrüßen, jedoch die Hoffnung nicht auf, Ihnen das erste und herzlichste Wort zur Begrüßung sagen zu können. Inzwischen zu spät ist mir, mich Ihres Briefes Anbetrachtung gewisser Gedanken in off. Erinnerung zu bringen. Das ist der Wunsch, den ich Ihnen, das, in meinem Gartenbereich zu sein noch sehr im Auge zu haben, gegenseitige Freundschaft in meinem Garten zu

schaffbar, mir die bez. Kartographe für die
Fremden zu senden. Der meiste ist die
Uebersetzung eines Manuscripts, welches
ein gutes Bild der römischen Natur-
geschichte enthält und welches ... sich durch
seine Schönheit.

Ebenfalls gäbe ich mir eine Karte von
die zu stellen. Die Karten sind in römischen
Zeichnungen sehr schön und sehr schön sind,
in die ich über die in Italien gesammelten
Wörterbücher für die Wissenschaften. Der
Merkmal wird ebenfalls sehr schön und wird
den Namen haben, sowohl wie die Namen
sind die Namen der Namen der Namen der Namen
und Namen, als auch die Namen der Namen
hoffen werden in Italien von mir gesendet,

